

MEDIA TENOR Preis für journalistische Vielfalt Deutsche Tageszeitungen 2007

For diesen Preis wurden **112.989 Artikel** von 01.07.2006 bis 30.06.2007
in **6** deutschen Tageszeitungen analysiert.

Award for Media Diversity: Deutsche Tageszeitungen 2007

Die Qualität des Produkts Zeitung zu sichern bleibt eine vordringliche journalistische Aufgabe, insbesondere wenn der zunehmende wirtschaftliche Druck zu Sparmaßnahmen zwingt. Für seinen Award for Media Diversity analysiert Media Tenor die Vielfalt der Medieninhalte, um damit die Anstrengungen jener Redaktionen zu unterstützen, die die Qualität ihrer Arbeit sichern.

Denn Vielfalt in der Berichterstattung ist eine Investition in die Zukunft, weil die Unabhängigkeit bei Themenwahl und Recherche den wirtschaftlichen Erfolg mitbestimmt. Die Analyse hinter dem Media Tenor-Preis macht es möglich, daß Journalisten einschätzen können, wo sie mit ihren Bemühungen stehen, ob das Investment von Ideen, Zeit und Mühe erfolgreich war und welche Anstrengungen noch nötig sind, um in der Zukunft wettbewerbsfähig zu sein.

Media Tenor hat 14 Kriterien ausgewählt, mit denen sich journalistische Qualität messen läßt. Diese beinhalten zum einen formale, strukturelle Aspekte wie Faktenbezug, Themenvielfalt oder den Anteil selbst geschriebener Texte. Zum anderen wurden aber auch inhaltliche Kriterien einbezogen, so etwa der Anteil mittelständischer Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungsthemen in der Unternehmens-Berichterstattung oder das Verhältnis von Regierung und Opposition in der Politik-Berichterstattung.

Die Nominierten

Bild-Zeitung
Die Welt
Frankfurter Allgemeine
Frankfurter Rundschau
Süddeutsche Zeitung
tageszeitung (taz)*

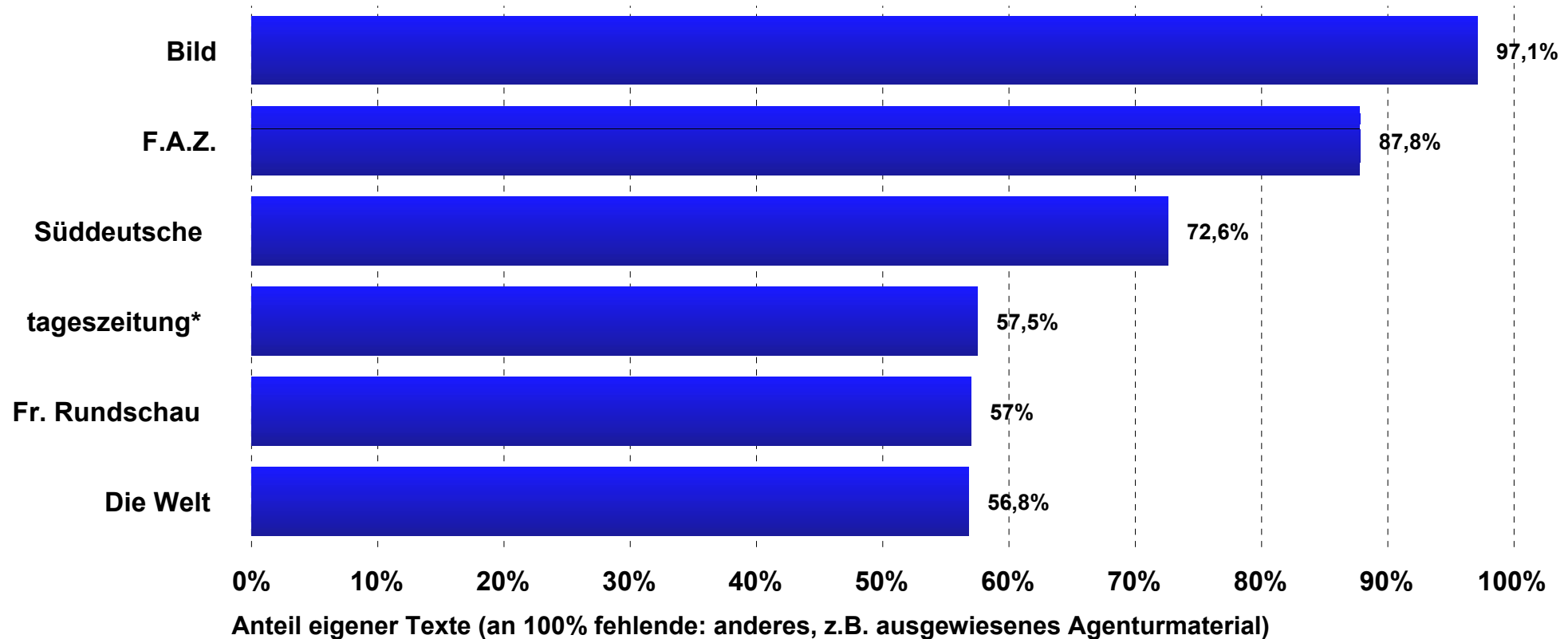
* (analysiert ab Januar 2007)

Methodik

- Für den Media Tenor Award for Media Diversity wurden Politik-/Nachrichten- und Wirtschaftsteile der nominierten Medien ausgewertet: Dort wurden all Beiträge über Deutschland oder über die Europäische Union ausgewählt, zwischen Juli 2006 und Juni 2007 waren das insgesamt 112.989 Artikel. Darüber hinaus wurden 39 meinungsführende deutsche Medien untersucht: Wie oft haben sie auf redaktionelle Inhalte der nominierten Zeitungen verwiesen?
- Für die Analyse wurden die folgenden 14 Kriterien herangezogen:
 - Anteil jener Beiträge, die als eigene Texte ausgewiesen waren, also keine fremde Quelle hatten
 - Anteil von Interviews and Gastbeiträgen
 - Anteil jener Beiträge, in denen zwei oder mehrere unterschiedliche Positionen vorgestellt wurden
 - Anteil faktenbezogener Information insgesamt
 - Anteil sachthematischer Aussagen in der Politik-Berichterstattung
 - Anteil von Informationen über Oppositionsparteien in der deutschen Politik-Berichterstattung
 - Anteil der Beiträge über oder aus ostdeutsche Länder
 - Anteil der Beiträge über oder aus westdeutsche Länder
 - Anteil der Beiträge über die Europäische Union, ihre Institutionen oder die gemeinsame Währung
 - Anteil von Frauen unter den dargestellten Personen (mindestens 5 Zeilen)
 - Anteil kleiner und mittelständischer Unternehmen in der Berichterstattung
 - Anteil von Forschungs- und Entwicklungsthemen in der Unternehmensberichterstattung
 - Anteil von Berichten über Unternehmen im Zusammenhang mit BRIC-Staaten
 - Zahl der Zitate von redaktionellen Inhalten in anderen meinungsführenden Medien
- In allen diesen Kategorien wurde eine Reihenfolge ermittelte, wer welche Werte erreichte. Dann wurden Punkte vergeben.
- Die Punkte wurden zum Endergebnis addiert und als Anteil der maximal erreichbaren Punktzahl ausgewiesen.

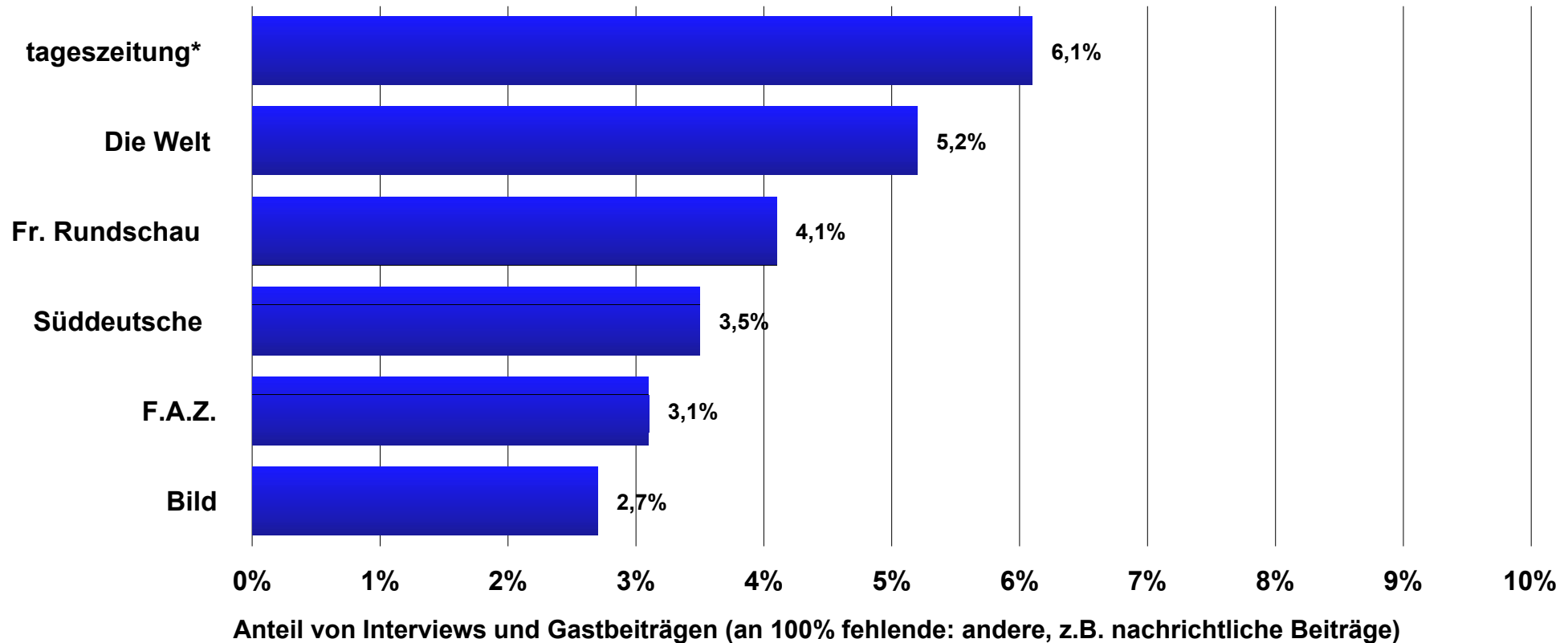
Anteil jener Beiträge, die als eigene Texte ausgewiesen waren, also keine fremde Quelle hatten


Kriterium 1: Anteil eigener Texte



► Für dieses Kriterium wird die Quellenangabe der Beiträge ausgewertet: Werden Agenturen angegeben oder stammt der Text aus der eigenen Feder. In dieser Statistik liegen **BILD** und **F.A.Z.** vor den anderen Tageszeitungen.

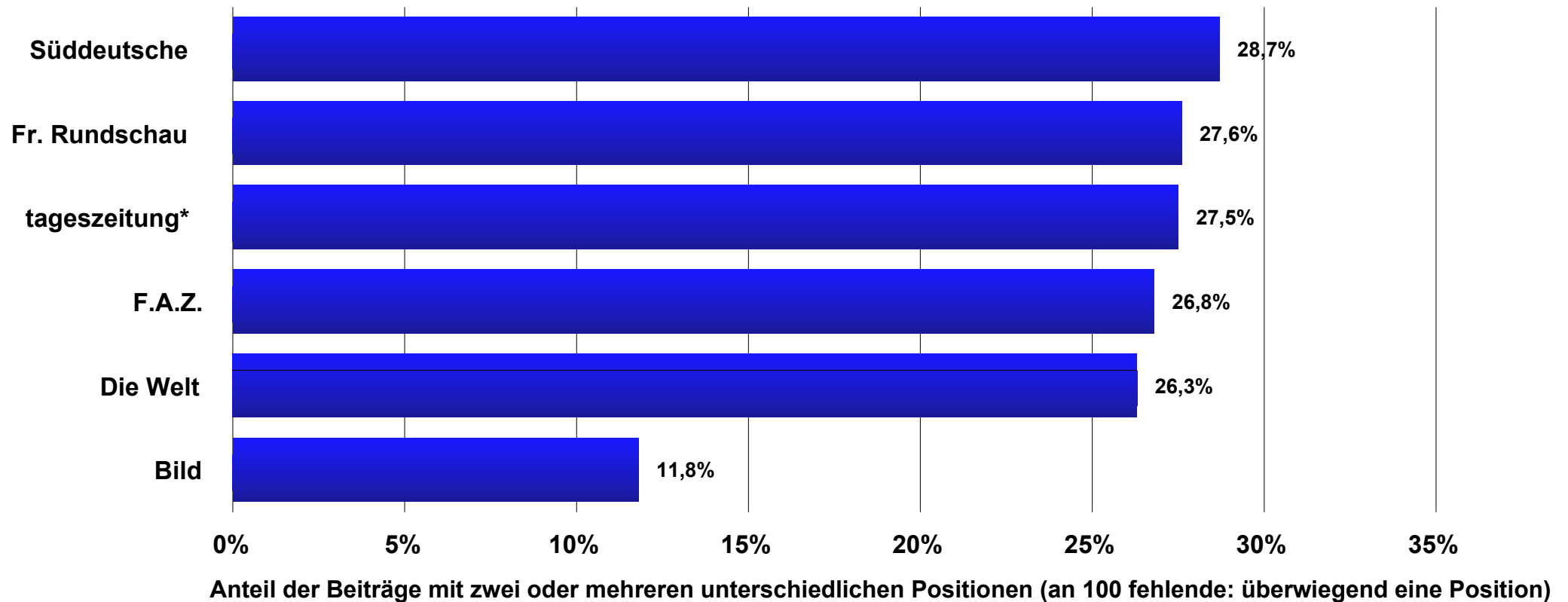
Kriterium 2: Interviews und Gastbeiträge




 Fremde Federn erweitern den Horizont: Während die **BILD** ihren Lesern überwiegend Beiträge aus der eigenen Redaktion bietet, bringen die Tageszeitungen **taz**, **Welt** und **FR** die meisten Interviews und Gastbeiträge.

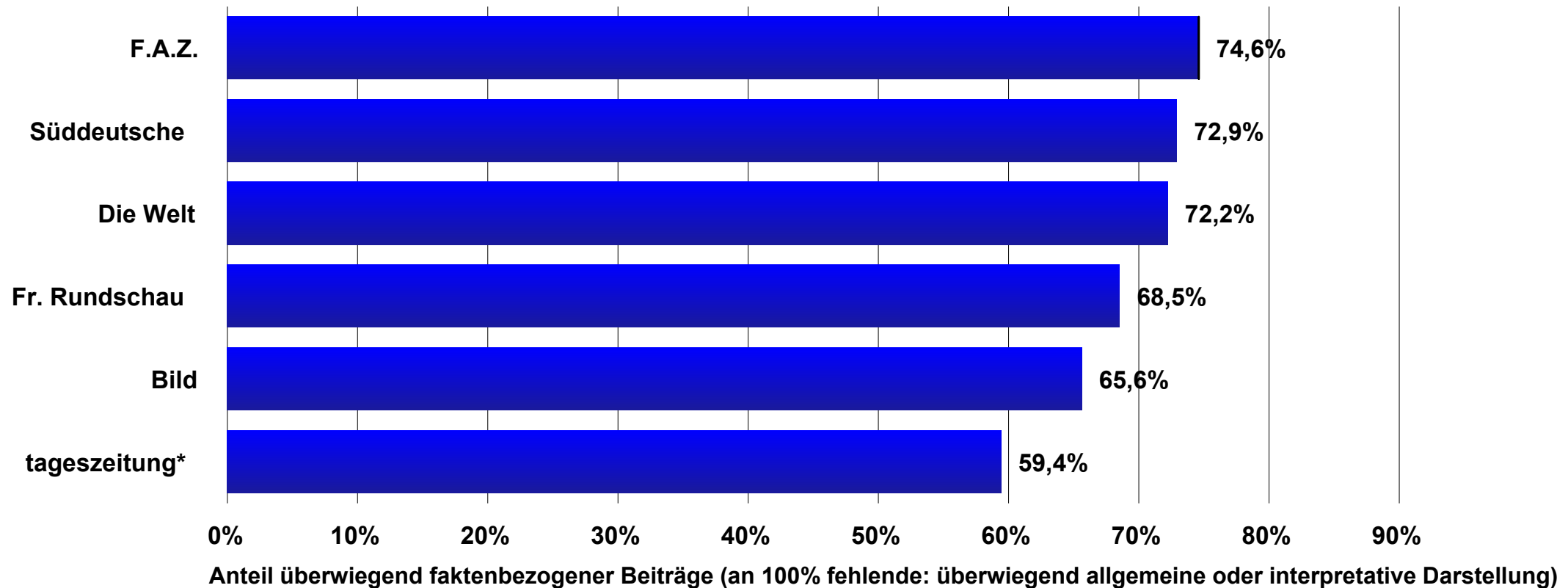
Anteil jener Beiträge, in denen zwei oder mehrere unterschiedliche Positionen vorgestellt wurden

Kriterium 3: Quellenvielfalt



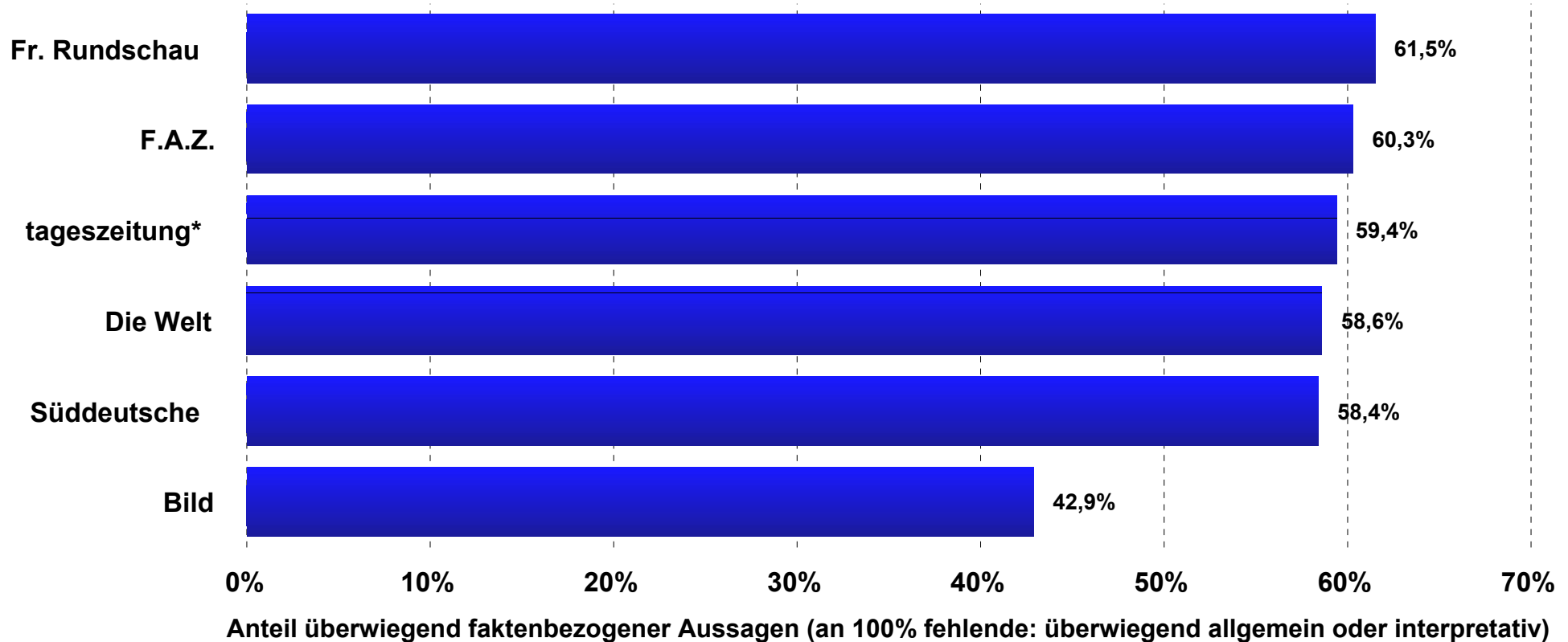
▶ Gegensätzlichen Meinungen in einem Beitrag Raum zu geben, ist ein traditioneller journalistischer Ansatz. Die großen überregionalen Zeitungen und die **taz** liegen in dieser Statistik etwa gleichauf. Die **BILD** pflegt erkennbar einen anderen Stil.

Kriterium 4: Genauigkeit der Darstellung insgesamt



► Für dieses Kriterium wurde gemessen, wie sehr die Darstellung auf konkrete Fakten oder auf allgemeine Interpretationen abhebt. Unter den deutschen Tageszeitungen führt die **F.A.Z.** in dieser Statistik knapp.

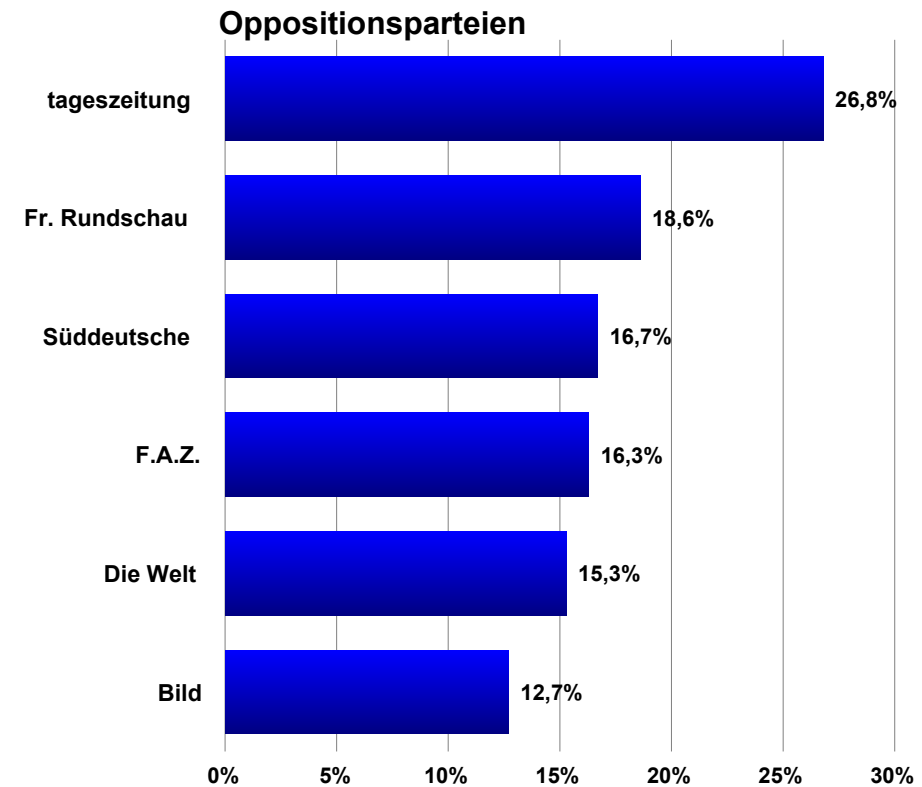
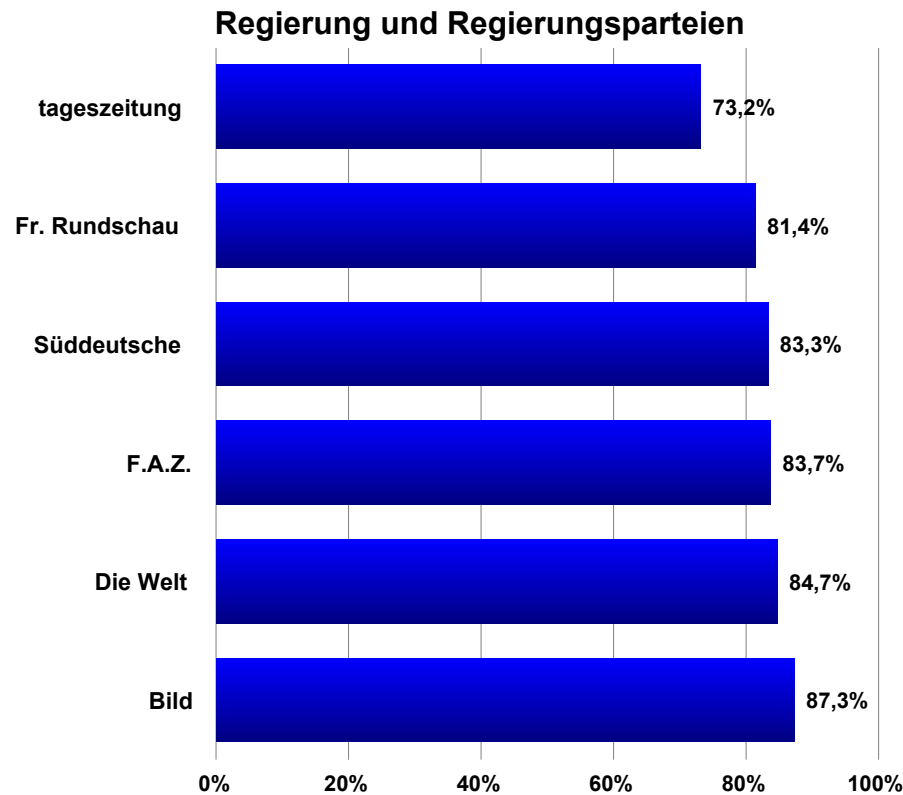
Kriterium 5: Sachthemen in der Politik-Berichterstattung



▶ In der Politik-Berichterstattung hat Media Tenor für jede einzelne Aussage erhoben, ob sie sich auf Sachpolitikfelder oder auf andere Themen wie Koalitionskräche oder Personalien bezogen haben. Die **FR** liegt hier knapp vorn.

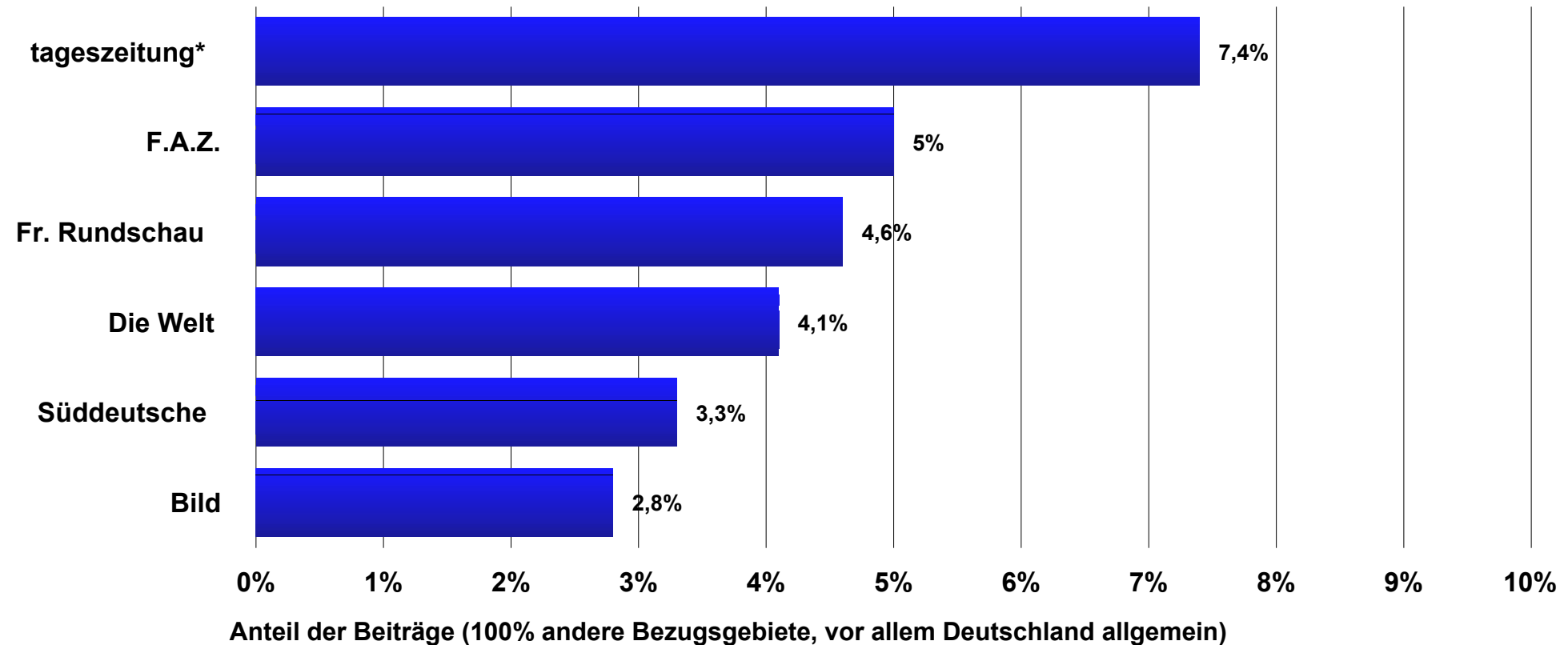
Anteil von Informationen über Oppositionsparteien in der deutschen Politik-Berichterstattung

Kriterium 6: Anteil der Opposition



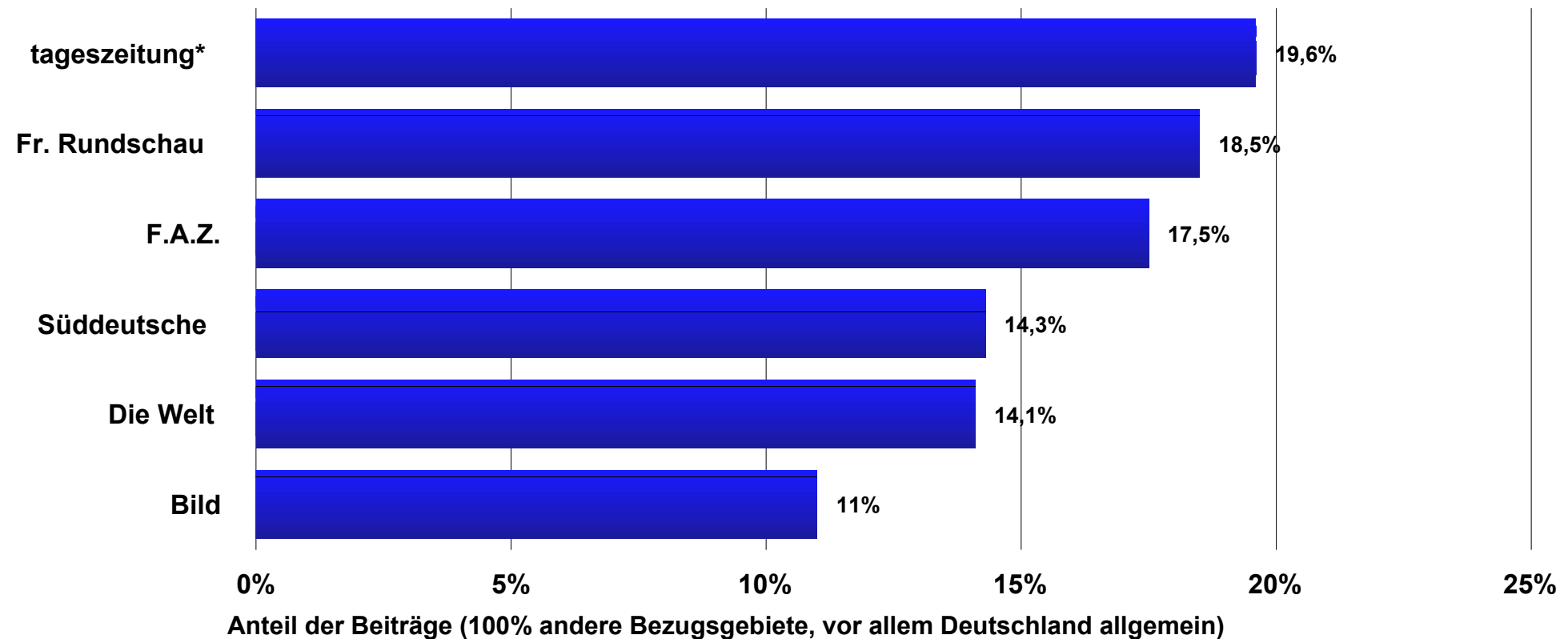
In der Mediendemokratie brauchen die Politiker die Berichterstattung, um für ihre Ideen zu werben. Das gilt zu Zeiten einer großen Koalition um so mehr. Die **taz** blickt am häufigsten auf die Opposition, in Gegensatz etwa zur **BILD**-Zeitung.

Kriterium 7: Anteil Ostdeutschlands



Der Föderalismus genießt in Deutschland Verfassungsrang. Die Berichterstattung über die gelebte Verfassung spiegelt das aber kaum – sie ist auf Berlin zentriert. Über die ostdeutschen Bundesländer etwa berichtete die **taz** mit insgesamt 6 % am häufigsten.

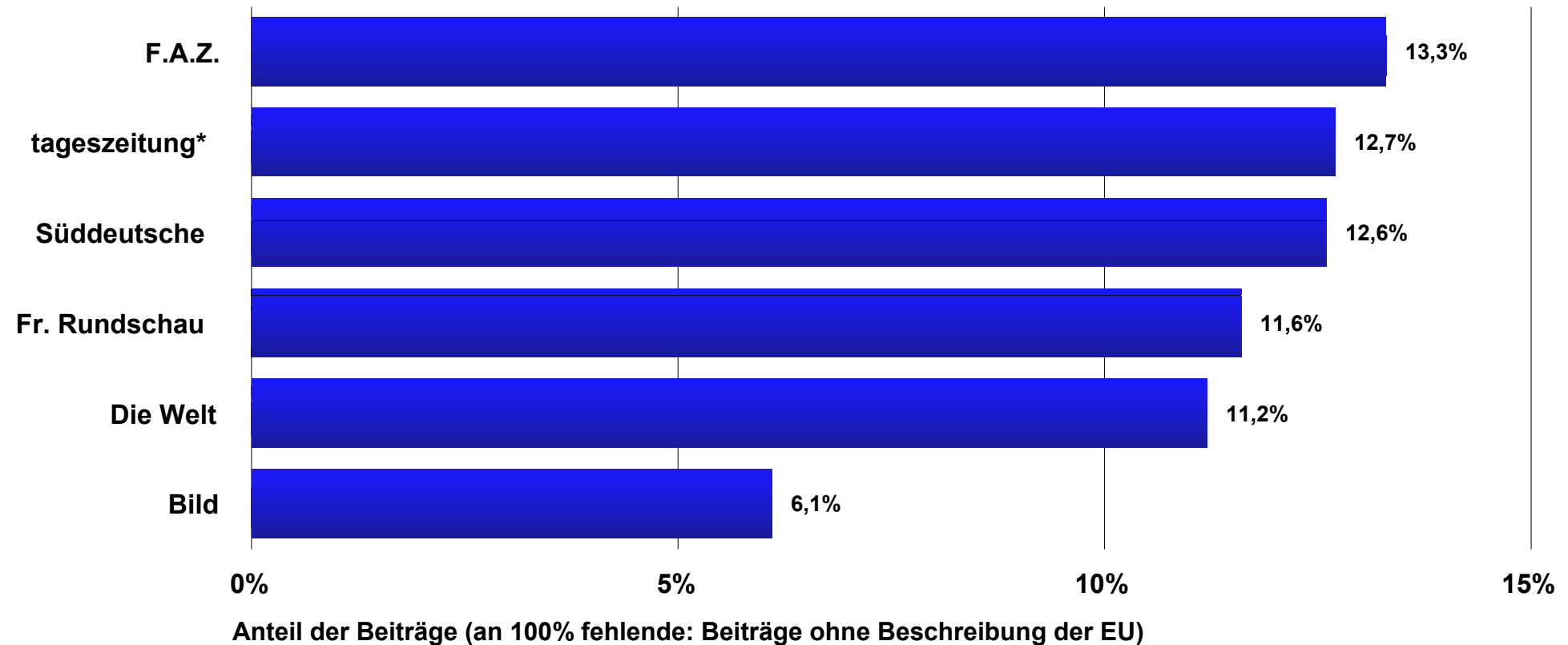
Kriterium 8: Anteil Westdeutschlands



Die **taz**, **F.A.Z.** und **FR** sind auch jene Tageszeitungen, die im Analysezeitraum am häufigsten über die westdeutschen Bundesländer berichteten. Der Anteil entsprechender Beiträge in diesen drei Printmedien liegt zwischen 17,8% und 16,3%.

Anteil der Beiträge über die Europäische Union, ihre Institutionen oder die gemeinsame Währung

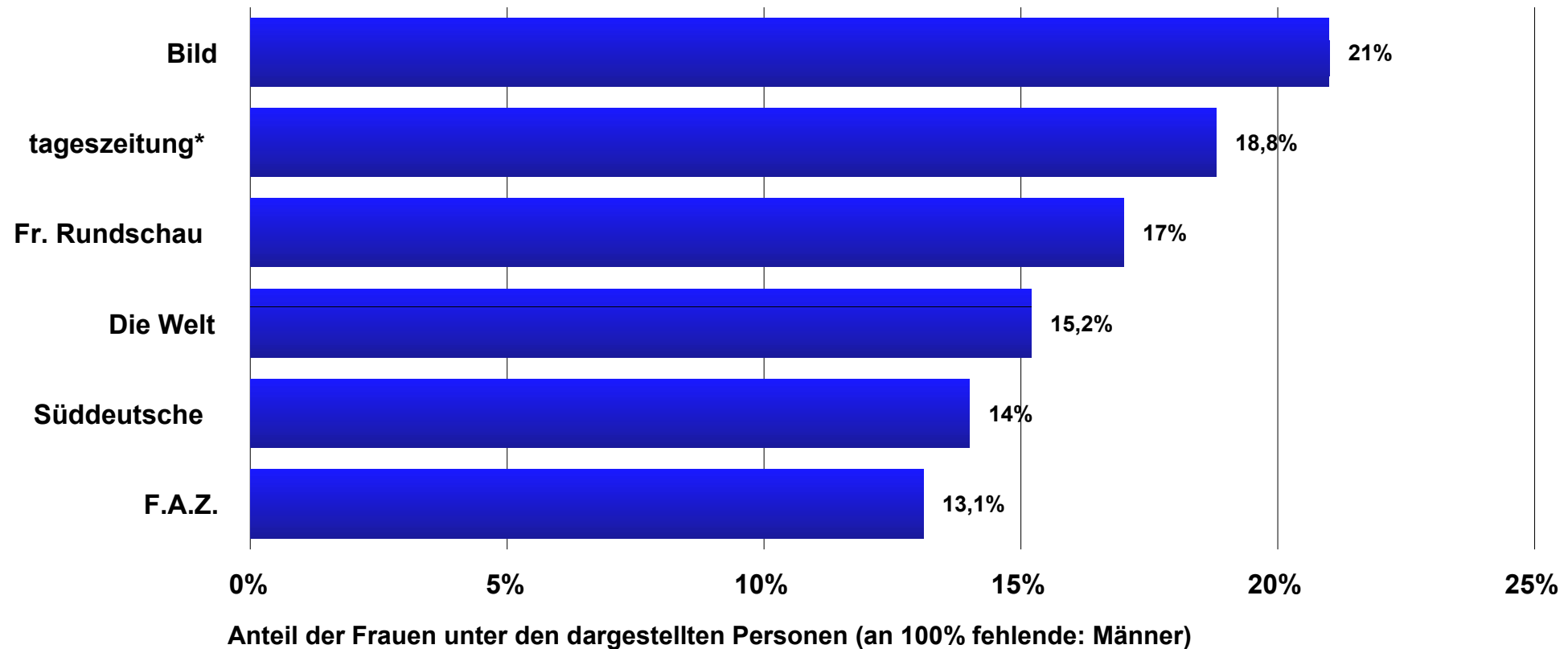
Kriterium 9: Anteil der EU-Berichterstattung



Das tägliche Leben wird weit mehr aus Brüssel und Straßburg bestimmt, als der gewöhnliche Zeitungsleser denkt. Das liegt auch an der Berichterstattung. In dieser Statistik war der Anteil in der **F.A.Z.** am höchsten.

Anteil von Frauen unter den dargestellten Personen (mindestens 5 Zeilen)

Kriterium 10: Frauenanteil der Berichterstattung**



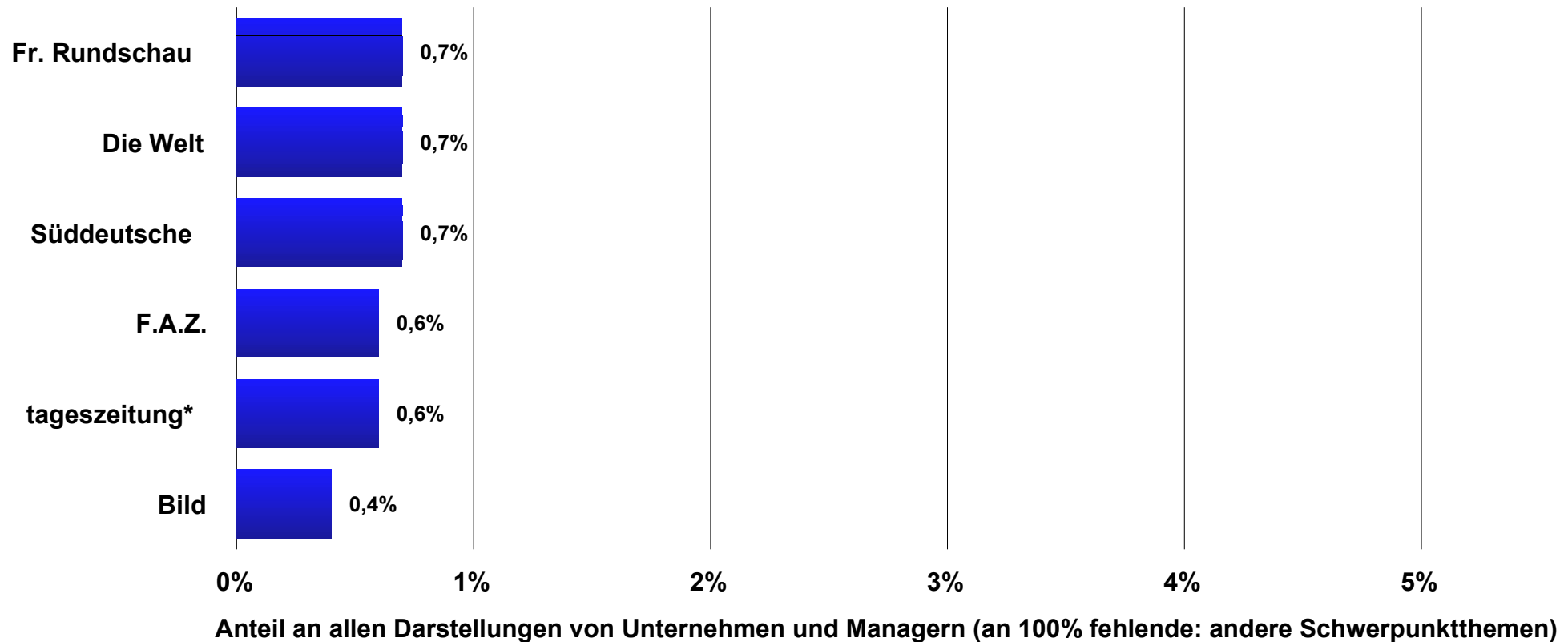
Die Berichterstattung über Frauen in Politik und Wirtschaft kann natürlich nur das reale Leben spiegeln. Dennoch sind die Unterschiede deutlich: Mit mehr als 20 % ist der Anteil der Berichterstattung über Frauen bezogene Themen in der **BILD-Zeitung** am höchsten.

Kriterium 11: Stellenwert des Mittelstands



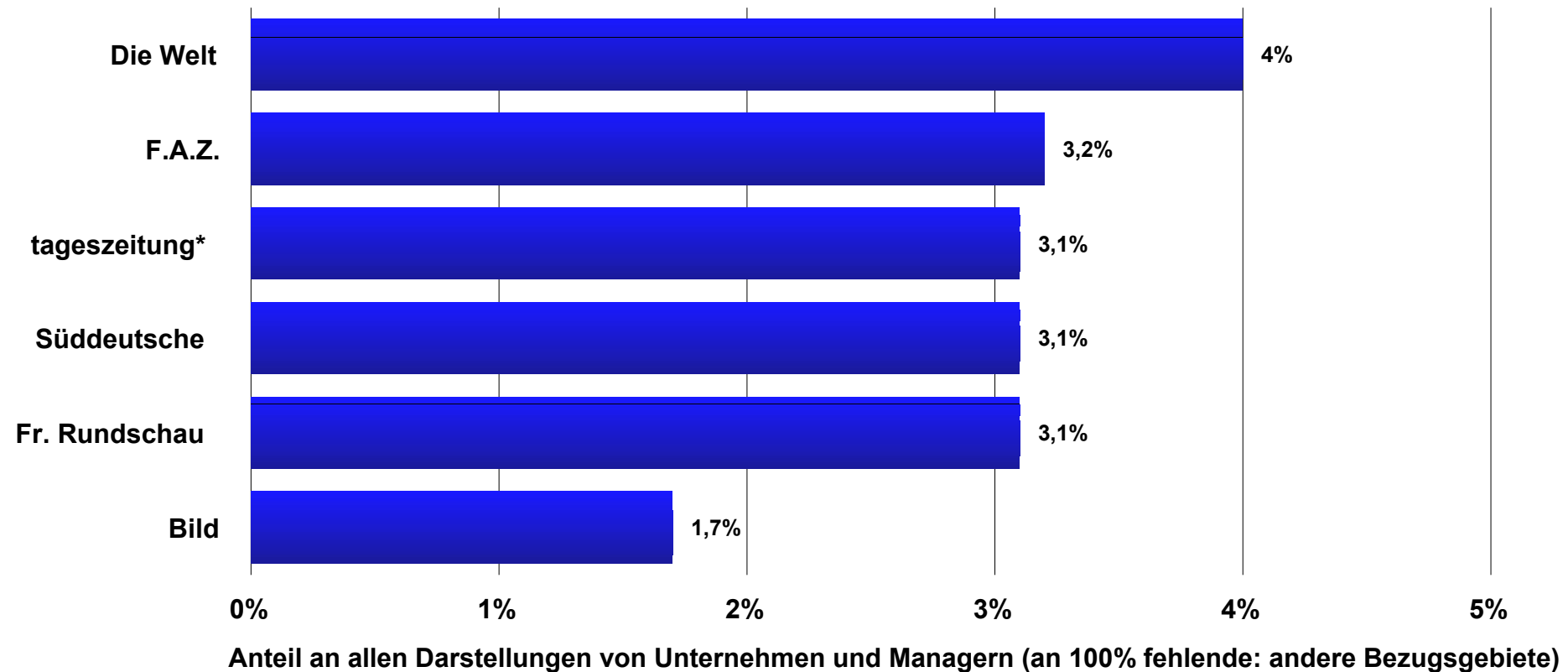
Der Mittelstand ist der größte Arbeitgeber und ein Motor für den Aufschwung. Dennoch ist der Anteil der Beiträge über mittelständische Unternehmen in der Berichterstattung in den nominierten Tageszeitungen gering. Der Spitzenwert in der **F.A.Z.** lag deutlich unter 1%.

Kriterium 12: Stellenwert von Forschung und Entwicklung



► Forschung und Entwicklung sichern Wohlstand und Arbeitsplätze von morgen. Dennoch nahmen diese Themen im Analysezeitraum keinen großen Raum in der Unternehmensberichterstattung der deutschen Tageszeitungen ein.

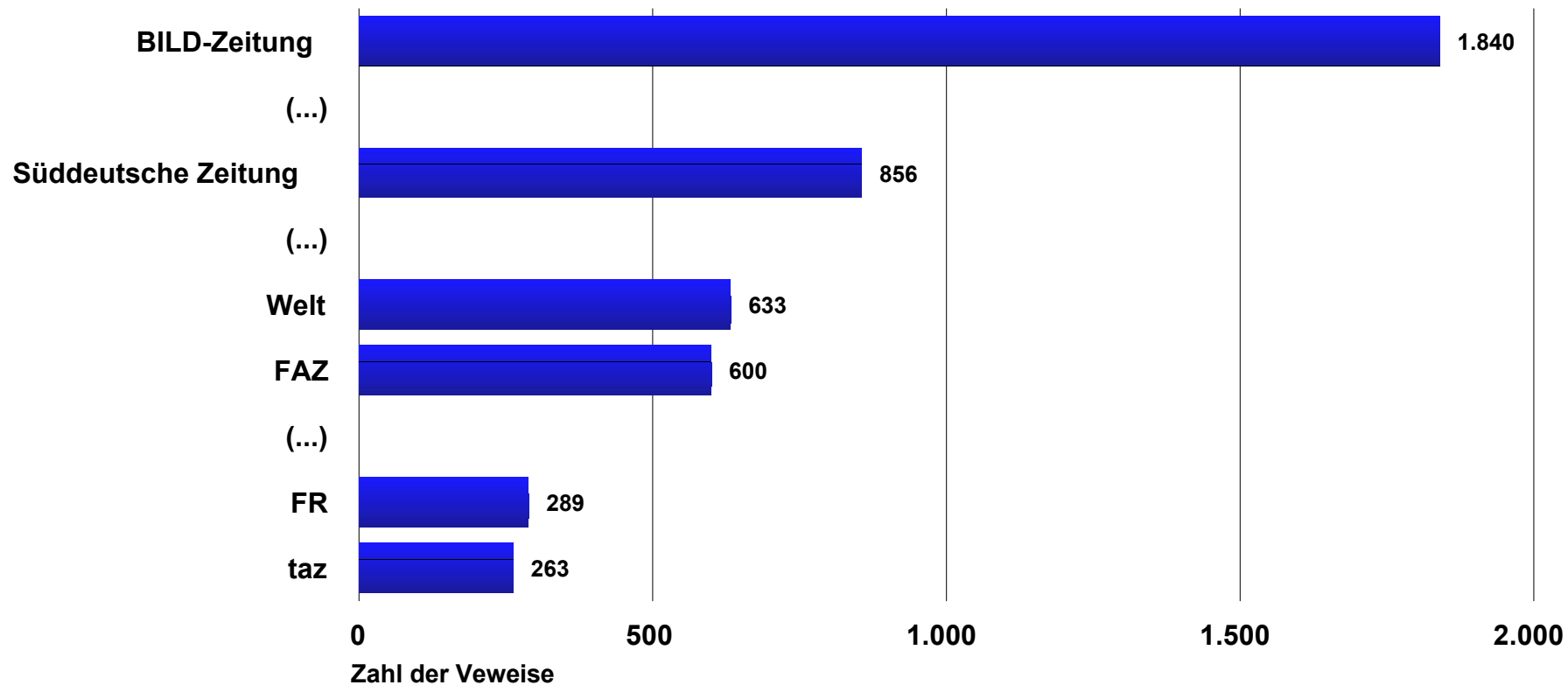
Kriterium 13: BRIC-Staaten in Unternehmensberichten




Vielfalt in der Unternehmens-Berichterstattung können Redaktionen auch dadurch bieten, indem sie über Zukunftsmärkte berichten – wie etwa Brasilien, Rußland, Indien und China. 2006/2007 blickte die Welt am ehesten in diese Länder.

Zahl der Zitate von redaktionellen Inhalten in anderen meinungsführenden Medien

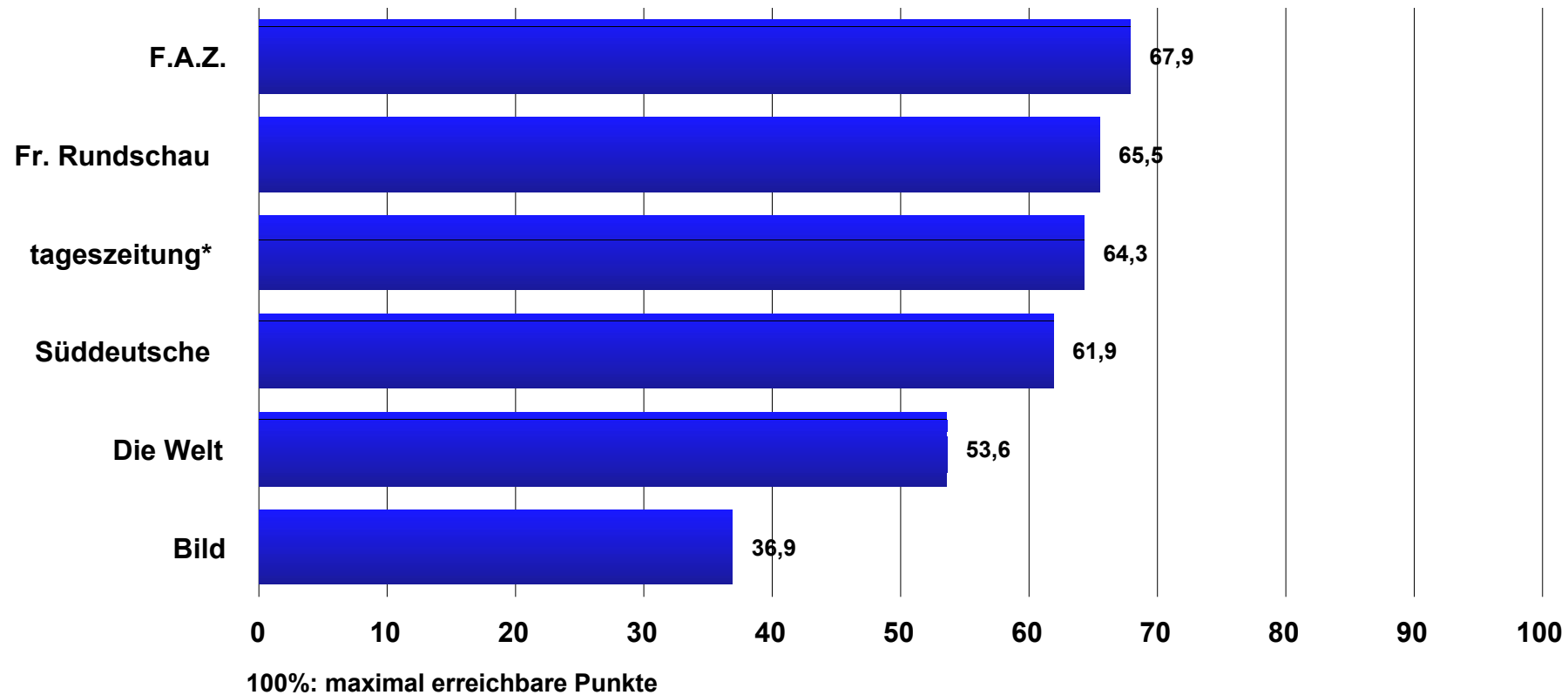
Kriterium 14: Zitate in anderen Medien





 Zitate in anderen meinungsführenden Medien sind eine Anerkennung für eigene Recherche, intelligente Interviewfragen oder eine dezidierte Position. **BILD** ist die Tageszeitung, die mit Abstand am häufigsten zitiert wurde.

Gesamtsumme der jeweils erreichten Punkte in Prozent der maximal möglichen Punktzahl

Endergebnis




 Unter Berücksichtigung aller Kriterien schnitt die **F.A.Z.** im Vergleich der Tageszeitungen am besten ab. Die **F.A.Z.** profilierte sich in den Bereichen der allgemeinen Sachthemen ebenso wie mit politischer bzw. Regierungsberichterstattung und EU-Themen.